

MUSEO CONTE GHERARDESCA.

450. Diejenige Seite dieser Marmortafel²⁷⁴) die mit erhabenerem Relief versehen ist, war die ursprüngliche 'Vorderseite'. Auf dem Altar ist ein Pyramidal-kuchen (keine Opferflamme) dargestellt, wie mir scheint; der unkenntliche Gegenstand ist gewisz kein Vogel: doch wollte mir nicht gelingen zu bestimmen, was dort dargestellt gewesen sei. Vgl. dazu Marmorbildw. der Uffizien no. 186; u. a. m.

MUSEO TORRIGIANI.

455. Schwerlich Alexander der Grosze, für den der Ausdruck doch allzu schmerzvoll pathetisch ist; eher vielleicht ein Helioskopf?

456. Verdient jedenfalls abgegoszen zu werden, da die Zusammengehörigkeit mit den athenischen Ataloseschenken wol sicher anzunehmen ist (vgl. Brunn zu den Mon. dell' Inst. IX 19 ss; Benndorf Arch. Mitth. zu Athen I zu Taf. 7). Auf dem Nacken sind noch Enden des langen Haares erhalten; die Arbeit giebt das Stylistische der Originale nur abgeflacht wieder, aber ist für manche Theile (zB. den Rücken) ganz leidlich.

S. 214. Statuette des Pan, mit den Händen hinten an einen Baum gebunden; der Kopf abgebrochen [aber alt; die Füße ergänzt. Vgl. dazu Jahn Ber. dSGdW. 1869 S. 36 ff.

Ebd. Kleine Statuette der sitzenden Kybele oder vielmehr der Fortuna, wie der Rest des Füllhorns im linken Arm beweist; Kopf und Unterarme ergänzt.

Ebd. Kleine Statuette der sitzenden Athene, die Unterarme fehlen; der behelmte Kopf sowie der Busen sind wol ergänzt. Die auf beiden Seiten des Throns aufgehäuften Waffen (Schilde usw.) beweisen, dasz hier ursprünglich wol Roma dargestellt war.

FIESOLE.

505. Die Figur hält auf der Rechten deutlich einen Vogel; das Geräth an der linken Hand schien mir sicher ein Korb zu sein.

506. Zwei Gladiatoren, von denen der eine vor dem anstürmenden anderen zu Boden sinkt.

Ztg 1877 S. 181, 1]; auch im Musée Fol zu Genf findet sich ein Bruchstück dieser Thonplatte: Catal. I p. 178, 838 (vgl. dazu oben S. 43 Anm. 101, no. 9).

²⁷⁴) Natürlich waren derartige auf beiden Seiten mit Reliefs geschmückte Marmortafeln bestimmt, von beiden Seiten gesehen zu werden und etwa auf einem ringsum freistehenden Pfeiler (vgl. dazu Schöne Gr. Rel. Taf. 14, 66 und 67. S. 37 f; u. ö.) aufgestellt — in den Hainen und Bezirken dionysischer Tempel oder auch zwischen den Intercolumnien von Atrien u. s. w.; anders Zoega Bass. I p. 70, 1.

PALAZZO PANCIATICHI.

519. Griechischer Marmor; griechische Arbeit und griechische Erfindung. Priamos scheint doch einen langärmeligen Chiton zu tragen, wenigstens scheint am rechten Handgelenk ein Aermelsaum erkennbar; auf dem Haupte hat er deutlich die phrygische Mütze, zu der die auf die Brust herabhängenden Bänder gehören. Neoptolemos²⁷⁵) hält in der Rechten deutlich das Schwert und ist bereit, zuzustoszen und Priamos zu tödten.

521. Ist der Kopf sicher alt?

AREZZO.

Das *Museo publico* von Arezzo, welches sich im Palast der Fraternità della Misericordia an der Piazza grande befindet, zeichnet sich besonders durch eine bedeutende Sammlung von Majolicawerken des XVI Jahrh. aus; doch enthält es auch von Werken der Antike einige sehr interessante und schöne Stücke. Ich habe mir die folgenden verzeichnet (wobei ich wieder bemerke, dasz ich die etruskischen Aschenkisten nicht berücksichtigt habe):

1. Grosze Volutenamphora (H. 0,59) mit rothen Figuren, in groszartigem Styl auf dem Bauch, in flüchtiger Weise am Hals. Abgebildet in kaum zu erkennender Verzerrung bei Dempster Etr. reg. I Taf. 19 und Passeri Pict. etr. Taf. 163; sehr gut mit den gefundenen Inschriften in den Mon. dell' Inst. VIII 6; vgl. Jahn Annali 1864 p. 240 ss. Am Bauch: A. Herakles mit Telamon im Kampf gegen die Amazonen Kydoime Teisipyle Thraso Toxis und wol Hypsipyle (damit stimmen die Reste der zerstörten Inschrift am Besten überein, wie Jahn richtig bemerkt); ich möchte anführen, dasz ich deutlich TEVAMON und TOΣΣΙΣ (sic)²⁷⁶) las, statt [T]ελαμων und Τοχσις. B. Vier Amazonen, zum Kampf herbeieilend; im freien Raum die Inschriften Φιλλιαδες καιλος und Χενο[v]καιλος. Am Hals: A. Zehn Jüng-

²⁷⁵) In Betreff seines linken Beines musz es bei Dütschke so heissen: Neoptolemos hat das linke Bein zwischen die Beine des Priamos gesetzt, so dasz 'dasselbe' in unschöner Weise durch den Körper des Sitzenden abgeschnitten 'wird', und u. s. w.

²⁷⁶) Vgl. zu σσ = ξ zB. Βράσσις = Βράσις (Pittakis Eph. archaiol. no. 523); u. a.